

Initiativkreis Männergesundheitsbericht

Koordinatoren:

Prof. Dr. Klaus Hurrelmann
Universität Bielefeld
Fakultät Gesundheitswissenschaften
PF 100131
33501 Bielefeld

PD Dr. Theodor Klotz
Klinikum Weiden
Chefarzt Urologische Klinik
Söllnerstraße 16
92637 Weiden

Dr. Matthias Stiehler
Dresdner Institut für Erwachsenen-
bildung und
Gesundheitswissenschaft
Augsburger Straße 62
01309 Dresden

An die
Bundesministerin für
Familie, Senioren, Frauen und Jugend
Frau Dr. Christine Bergmann

11018 Berlin

2. April 2002

Sehr geehrte Frau Ministerin,

wir wenden uns heute an Sie, weil Ihr Ministerium für alle Themenstellungen in Zusammenhang mit dem „Gender Mainstreaming“ zuständig ist. Wir sind Sprecher eines Initiativkreises, der sich für einen „Männer-Gesundheitsbericht“ einsetzt. Dieser sollte nach dem Modell des kürzlich von Ihrem Ministerium herausgegebenen Frauen-Gesundheitsberichts gearbeitet sein. Im Namen des gesamten Arbeitskreises möchten wir Sie bitten, die Weichen für die Ausschreibung zur Verfassung eines Männer-Gesundheitsberichts zu stellen.

Der Initiativkreis Männer-Gesundheitsbericht wird von einem Sozial- und Gesundheitswissenschaftler (Professor Hurrelmann), einem Mediziner (PD Dr. Klotz) und einem Geistes- und Sozialwissenschaftler (Dr. Stiehler) koordiniert. Nach mehrwöchiger Vorbereitung traf sich der Initiativkreis Anfang März in Bielefeld, um Ausrichtung und Konzeption eines Männer-Gesundheitsberichts im Detail zu besprechen. Wir drei Koordinatoren haben hierzu eine Vielzahl von Wissenschaftlern und Medizinerinnen angesprochen, uns aber auch an Vereine, Verbände und verschiedene Männerinitiativen gewandt, die sich mit der Gesundheits- und Krankheitssituation des männlichen Geschlechtes befassen. Insgesamt haben wir von 64 Vereinen, Institutionen und Einzelpersonen eine positive Rückmeldung bekommen, von denen 51 eine aktive Unterstützung zugesagt haben.

Bei unserem Treffen in Bielefeld wurde von allen Teilnehmern die Notwendigkeit eines Männer-Gesundheitsberichts in Parallelität zum Frauengesundheitsbericht betont und dessen Ausschreibung durch das zuständige Bundesministerium in Deutschland angeregt. Der Männer-Gesundheitsbericht wird dabei von allen Mitgliedern der Initiative als ein

Zwischenschritt zu einer geschlechtsdifferenzierten Gesundheitsberichterstattung angesehen. Er soll die bisher verstreuten wissenschaftlichen Erkenntnisse zusammenfassen und aufeinander beziehen.

Der im Mai 2001 vorgestellte Frauen-Gesundheitsbericht hat gezeigt, wie wichtig eine geschlechtsspezifische Sichtweise gerade im Gesundheitsbereich ist. Obwohl Männer das Gesundheitssystem in den leitenden Positionen beherrschen, haben sie bisher wenig über ihre spezifische Belastungssituation nachgedacht, die zu gesundheitlichen Beeinträchtigungen führt. Hier besteht gegenüber Frauen ein erheblicher Nachholbedarf, der durch einen spezifischen Männer-Gesundheitsbericht ausgeglichen werden soll. Langfristig sollte die Berichterstattung dann auf eine geschlechtsvergleichende Systematik umgestellt werden.

Wenn wir uns für einen Männer-Gesundheitsbericht stark machen, dann tun wir dies also ausdrücklich nicht in Konkurrenz zur Frauen-Gesundheitsberichterstattung. Für eine geschlechtsspezifische Gesundheitsberichterstattung müssen aber für die männliche Seite erst einmal die wissenschaftlichen „Hausaufgaben“ erledigt und ein eigenständiger Gesundheitsbericht vorgelegt werden, der in das zukünftige gemeinsame Vorgehen eingebracht werden kann.

Dieser Brief wurde mit den Vereinen, Institutionen, Verbänden und Einzelpersonen unserer Initiative abgestimmt. Er wird auch in mehreren Publikationsorganen der beteiligten Vereine und Verbände veröffentlicht werden, um eine Diskussion über unsere Initiative einzuleiten. Aus der Besprechung in Bielefeld ist ein Vorschlag über die Einzelthemen hervorgegangen, den wir als Anlage beifügen.

Wir wären Ihnen sehr dankbar, wenn Sie uns recht bald eine grundsätzliche Einschätzung mitteilen könnten, ob Sie die Einleitung der Ausschreibung eines Männer-Gesundheitsberichtes befürworten. Für fachliche Rückfragen stehen wir selbstverständlich jederzeit zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

im Auftrag

Prof. Dr. Klaus Hurrelmann

PD Dr. Theodor Klotz

Dr. Matthias Stiehler

Unterzeichner:

PD Dr. Christoph Bamberger	Mediziner	Hamburg
Henning von Barga	Soziologe	Berlin
Stefan Beier	Bankkaufmann, Soziologe	Berlin
Alexander Bentheim	Pädagoge, Bildungsreferent, Verleger	Hamburg
Christian Bergmann	Student der Sozialpädagogik	Nürnberg
Prof. Dr. Elmar Brähler	Medizinpsychologe	Leipzig
Prof. Dr. Martin Dinges	Medizinhistoriker	Stuttgart
Prof. Dr. Hans-Udo Eickenberg	Mediziner	Bielefeld
Prof. Dr. Toni Faltermaier	Psychologe	Flensburg
Dr. Jörg Fichtner	Psychologe	Freiburg
Prof. Dr. Wassilios Fthenakis	Pädagoge, Anthropologe, Psychologe	München
Andreas Haase	Verleger, Gendertrainer	Detmold

Andreas Heilmann	Ingenieur, Soziologe	Berlin
Dr. Jochen Hoffmann	Pädagoge	Frankfurt/Main
Prof. Dr. Walter Hollstein	Soziologe	Berlin
Prof. Dr. Klaus Hurrelmann	Sozialwissenschaftler, Gesundheitswissenschaftler	Bielefeld
Prof. Dr. Günther Jacobi	Mediziner	Duisburg
Reinhold Jenders	Pädagoge	Salzgitter
Dr. Bernhard Kalicki	Psychologe	München
Haydar Karatepe	Mediziner	Frankfurt/Main
Dr. Uwe Kleinemas	Psychologe	Bonn
Joachim Klett	Genderbeauftragter	Berlin
PD Dr. Theodor Klotz	Mediziner, Gesundheitswissenschaftler	Weiden
Mirosław Kraszewski	Mediziner	Duisburg
Dr. Jörg Kupfer	Psychologe	Gießen
Prof. Dr. Freimut Leidenberger	Mediziner	Hamburg
Hans-Joachim Lenz	Sozialwissenschaftler, Gestalttherapeut	Eckenhaid- Eckental
PD Dr. Michael Mück- Weymann	Humanbiologe, Psychotherapeut	Neustadt a.d.Aich
Florian Müller	Student der Sozialpädagogik	Nürnberg
Gunter Neubauer	Pädagoge, Theologe	Tübingen
Dr. Stefan Poppelreuter	Psychologe	Bonn
Ramazán Salman	Sozialwissenschaftler	Hannover
Prof. Dr. Frank Schulz- Nieswandt	Sozialwissenschaftler	Köln
Ulrich Schürfeld	Ingenieur für Umwelt- und Hygienetechnik	Düsseldorf
Dr. Frank Sommer	Mediziner	Köln
Prof. Dr. Dietrich Stauffer	Physiker	Köln
Dr. Matthias Stiehler	Theologe, Erziehungswissenschaftler	Dresden
Dr. Andreas Thiele	Psychologe	Frankfurt/Main
Dr. Klaus Umbreit	Mediziner	Overath
Matthias Weikert	Psychologe, Psychotherapeut	Hamburg
Prof. Dr. E. Windler	Mediziner	Hamburg
Dr. Reinhardt Winter	Geschlechterforscher, Gendertrainer	Tübingen